

Der Falke

Journal für Vogelbeobachter

Journal für Vogelbeobachter

Der Falke



Neuer Brutvogelatlas:
Vogelwelt
in Bewegung

Artporträt:
Raubwürger

Vogel des Jahres 2021:
Top-10-Kandidaten

Neue Unterart entdeckt:
Zaunkönig in Libyen



4 190304 505953 01



Die Puhlschnepfe ziert das Logo der Zugvogeltage. Wann sie sich im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer beobachten lässt, zeigt das neue *ornitho*-Infosystem auf zugvogeltage.de.

Foto: M. Schäf, Helgoland, 13.10.2020.

VÖGEL IM NATIONALPARK NIEDERSÄCHSISCHES WATTENMEER:

Neues *ornitho*-Infosystem

„Die Bedeutung des UNESCO-Weltnaturerbes Wattenmeer für den internationalen Vogelzug erleben“ – mit dieser Botschaft laden die Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer Jahr für Jahr im Oktober dazu ein, sich vom Naturphänomen des Vogelzugs faszinieren zu lassen und sich über Zugvögel zu informieren. Der Vogel(arten)reichtum des Wattenmeers wird besonders durch den im Rahmen der Zugvogeltage durchgeführten „Aviathlon“ erlebbar, bei dem innerhalb von acht Tagen Vogelkundler in verschiedenen Teilregionen versuchen, möglichst viele Vogelarten zu entdecken. Doch wann sind welche Vogelarten im Jahresverlauf im Wattenmeer zu erwarten? Welches ist die beste Zeit zur Beobachtung von Löfflern? Wo wurden zuletzt Säbelschnäbler beobachtet? Ein neues, auf den Daten des Internetportals *ornitho.de* basierendes Informationssystem auf www.zugvogeltage.de liefert ab sofort in Echtzeit Antworten auf derartige Fragen und könnte Modell für andere Schutzgebiete sein.

Das Wattenmeer ist das vogelreichste Gebiet Europas. 10 bis 12 Millionen Vögel nutzen es jedes Jahr. Deutlich höher noch liegt die jährliche Zahl der menschlichen Gäste in der Wattenmeerregion. Zu den vielfältigen Gründen für einen Besuch gehört für viele auch das einmalige Naturerlebnis. Die Vogelwelt und das Phänomen Vogelzug spielen dabei eine herausragende Rolle. Das Wattenmeer wird auch als „Dreh-scheibe des Vogelzugs“ auf dem ostatlantischen Zugweg bezeichnet und besonders im Herbst dreht sich tatsächlich entlang der niedersächsischen Küste alles um die Zugvögel. Bereits zum zwölften Mal fanden vom 10. bis 18. Oktober 2020 die Zugvogeltage im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer statt. Auch wenn durch die Covid-19-Pandemie rund 20% der geplanten Veranstaltungen abgesagt werden mussten, konnten die unter entsprechenden Hygieneauflagen erfolgreich durchgeführten über 230 Veranstaltungen rund 8900 Besucher anlocken. Das waren zwar 13 000 Besucher weniger als 2019, verdeutlicht allerdings die besondere Anziehungskraft des Vogelzugs im Speziellen sowie des (angeleiteten)

Naturerlebnisses im Allgemeinen trotz der aktuellen Sondersituation.

Die Zugvogeltage bieten alljährlich eine besondere Gelegenheit, den Vogelzug zu erleben und sich mit den faszinierenden Leistungen und Anpassungen der Zugvögel zu beschäftigen. Vom Dollart bis an die Elbe und von Borkum bis Wangerooge finden Veranstaltungen für alle an der Vogelwelt Interessierten statt. Naturfreunde ohne Vorkenntnisse kommen dabei ebenso auf ihre Kosten wie ausgewiesene Vogelkenner. Das Angebot reicht von Vorträgen und Ausstellungen über Exkursionen und stationäre Beobachtungsaktionen bis hin zu Malkursen und Konzerten. Angebote für Kopf, Herz und Hand wollen ganzheitlich erlebbar machen, was den Wert des Weltnaturerbes Wattenmeer außergewöhnlich und universell macht: Dynamik, Natürlichkeit, Vielfalt. Über Faszination für Vögel und ihren Zug wird die gemeinsame Verantwortung gestärkt für den Erhalt der ökologischen Unversehrtheit des Wattenmeers, indem Bewusstsein für die Lebensraumsprüche der Arten, Akzeptanz für gezielte Schutzmaßnahmen und Motivation für eigene Beiträge dazu entwickelt werden.

Zugvogeltage-Aviathlon bringt Vogelartenvielfalt näher

Um die Vogelartenvielfalt des Wattenmeeres hervorzuheben und zum Mitmachen zu animieren, bildet der sogenannte Aviathlon ein ganz besonderes Element der Zugvogeltage. Es wird dabei versucht, innerhalb von acht Tagen so viele Vogelarten wie möglich zu finden. Die Sammlung erfolgt in Form eines Wettstreits zwischen zwanzig einzelnen Inseln und Festlandsregionen. Wo werden die meisten Vogelarten entdeckt? Wo ist die Vogelvielfalt am größten? Gewertet werden automatisch alle während dieser Zeit in den einzelnen Regionen über das Onlineportal www.ornitho.de oder über die Smartphone-App „NaturaList“ gemeldeten Beobachtungen. Die Beobachterinnen und Beobachter versuchen also gemeinsam, „ihre“ Region nach vorn zu bringen. Artenvielfalt wird dadurch auf besondere Art und Weise erlebbar. Kaum zu glauben, was von A(usternfischer) bis Z(wergschwan) so alles zusammenkommt. Aber gleichzeitig wird auch deutlich, wie schwer es sein kann, selbst vermeintlich häufige Arten innerhalb eines kurzen Zeitfensters im jeweiligen Gebiet zu finden. Genaue Kenntnisse zum Auftreten der einzelnen Vogelarten und ihrer bevorzugten Habitate sind da von großer Bedeutung. Die Zahl der während des Aviathlons entdeckten Vogelarten ist Jahr für Jahr beeindruckend: Beim Aviathlon 2020 wurden insgesamt nicht weniger als 216 Arten entdeckt. Vier Regionen kamen auf mehr als 140 Arten und über die längste Artenliste konnte sich letztlich die Insel Wangerooge mit 163 entdeckten Vogelarten freuen.

Der Aviathlon zeigt, wie viele und welche Arten sich innerhalb einer Woche im Oktober entdecken lassen – ein Beleg für die Bedeutung des Wattenmeeres für Zugvögel – aber auch dafür, wie viele versierte Vogelbeobachter ins Gebiet kommen und überaus intensiv bei ornitho.de melden. Natürlich wird das Wattenmeer das gesamte Jahr über von Vögeln als Brut-, Rast- oder Überwinterungsgebiet genutzt. Zum Zeitpunkt der Zugvogeltage Mitte Oktober zum Beispiel haben uns viele Arten wie Dorngrasmücke, Kuckuck oder Schafstelze schon längst in

Das neue Informationssystem über die Vogelwelt im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer findet man auf zugvogeltage.de im Menü „Zugvögel beobachten“. Dort gelangt man zur Übersicht aktueller Beobachtungen, der Gesamtartenliste sowie zur Vogelvorhersage.

Quelle: zugvogeltage.de



Sichelstrandläufer sind vor allem von Juli bis September im niedersächsischen Wattenmeer zu beobachten. Das neue Infosystem mit Anbindung an *ornitho.de* liefert übersichtlich und stets aktuell Informationen zum saisonalen Auftreten und den letzten Beobachtungen.

Foto: K. Bratke. Prerow, 17.7.2017.

Richtung ihrer afrikanischen Winterquartiere verlassen. Deshalb war eine über das ganze Vogeljahr laufende Auswertung und Verfügbarmachung der ornithologischen Daten gewünscht und auch erforderlich.

Was? Wann? Wo? – Neuartiges Infosystem zum Auftreten der Vögel im Wattenmeer

Um Auftreten und Verbreitung aller Vogelarten im Wattenmeer leichter zugänglich zu machen, entstand die Idee eines gemeinsamen Projekts zwischen der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) als Betreiber von *ornitho.de*. Ziel sollte sein, Vogelbeobachtungsdaten aus dem Nationalpark zusammenzufassen, auszuwerten und übersichtlich mithilfe von Karten und Statistiken darzustellen. Dabei wurde großer Wert darauf gelegt, stets topaktuelle Informationen zu präsentieren. Ein Überblick über das Auftreten der verschiedenen Vogelarten im Nationalpark über die Monate und Jahre sollte geliefert werden, gleichzeitig sollten die aktuellsten Beobachtungen zugänglich gemacht werden.

Beobachtungsdaten aus dem Wattenmeer zwischen niederländischer Grenze und Elbe

abzurufen, war bisher in *ornitho.de* nicht einfach, da das Gebiet rund dreißig Gemeinden aus zehn Landkreisen berührt und insgesamt mehrere Tausend Ortsbezeichnungen umfasst. Die Gebietskulisse des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer wurde daher auf Basis der etwa 5 x 5 Kilometer großen Viertel der Topographischen Karte 1 : 25 000 (entspricht den Quadranten der Messtischblätter) abgegrenzt. 202 Viertel schneiden die Fläche des Nationalparks. Diese gröbere Einteilung wurde gewählt, da auch die zeitweise binnendeichs, das heißt unmittelbar außerhalb des Nationalparks, rastenden Zugvögel wie Goldregenpfeifer oder Ringelgänse im engen ökologischen Zusammenhang zum Wattenmeer stehen und für die Vogelbeobachtung nicht minder attraktiv bzw. relevant sind.

Das ganze Jahr über sind Vogelkundler im Nationalpark unterwegs, Einheimische wie Gäste, um die enorme Artenvielfalt des Wattenmeeres zu erleben. Die bei *ornitho.de* Tag für Tag gemeldeten Beobachtungen vermitteln dazu einen guten Eindruck – rund 180 000 waren es 2020. Auf zugvogeltage.de wird unter „Aktuelle Beobachtungen“ eine Karte präsentiert, die in Echtzeit die zuletzt gemeldeten Vogelbeobachtungen zeigt. Anzahlen der Beobachtungen vom aktu-

ellen Tag, der aktuellen Woche sowie aus dem laufenden Monat und Jahr vermitteln eindrucksvoll: Hier gibt es ständig was zu sehen!

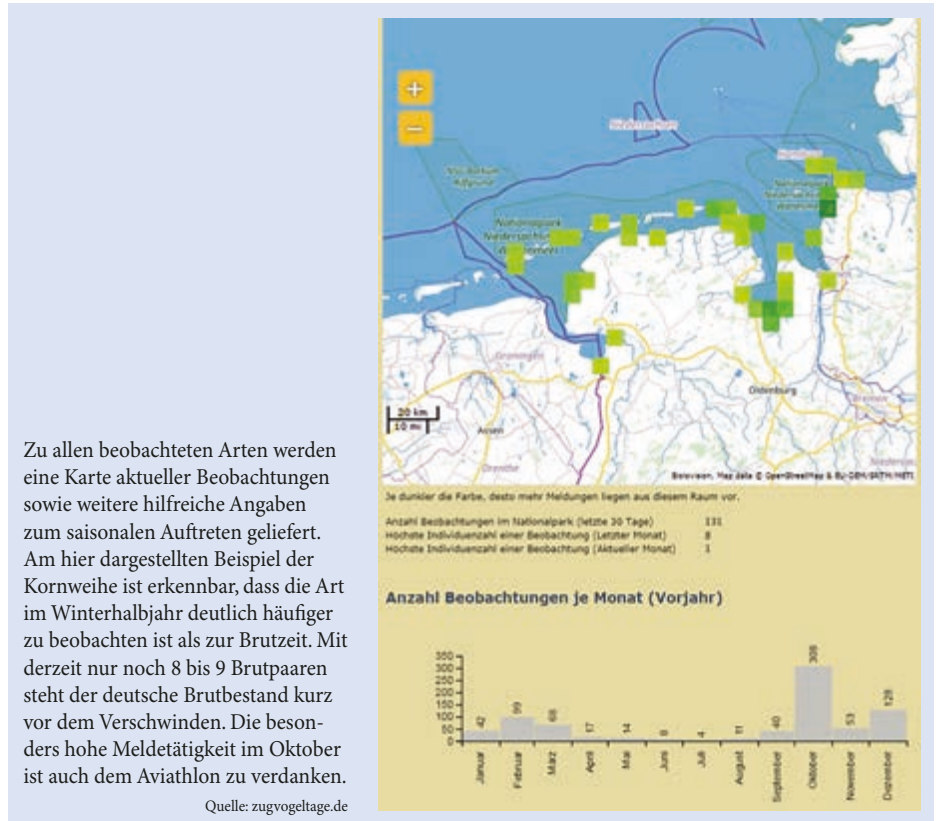
Wer es genauer wissen möchte, findet darunter weitere Details: Die Anzahl der allein in den letzten sieben Tagen entdeckten Arten spricht für sich – nach dem Aviathlon lag sie bei weit über 200. Art für Art werden diese anschließend in systematischer Reihenfolge aufgelistet. Schwäne, Gänse, Enten... – beeindruckend zu sehen, was sich so alles entdecken lässt. Wen die genauen Beobachtungsorte interessieren, der findet hier auch die Meldungen der letzten drei Tage mit Details zu Beobachtungsstellen. Das Menü „Aktuelle Beobachtungen“ liefert einen stets aktuellen Einblick in die Vogelartenvielfalt im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit Details, was es gerade wo zu sehen gibt.

Wer eine bestimmte Art gern einmal selbst beobachten möchte und sich fragt, wann und wo dies am besten möglich ist, der muss keine Bücher wälzen. Mit einem Klick auf den jeweiligen Artnamen öffnet sich ein Steckbrief mit artspezifischen Informationen. Eine Karte der aktuellen Beobachtungen, die Anzahl der Beobachtungen dieser Art in den letzten dreißig

Tagen im Nationalpark sowie die höchsten Individuenzahlen der letzten Zeit helfen schon bei der Einschätzung, wie wahrscheinlich eine Beobachtung gegenwärtig ist. Bei der Weitläufigkeit des Nationalparks und seinen teils schwer zugänglichen marinen Gebieten ist der Erfolg einer eigenen Sichtung einer gesuchten Art allerdings noch von vielen anderen Faktoren abhängig. Das jahreszeitliche Auftreten der Arten kann anhand der monatlichen Anzahl von Beobachtungen im Vorjahr noch besser eingeschätzt werden. So lässt sich leicht erkennen, ob eine Art ganzjährig vorkommt oder das Wattenmeer vielleicht nur während der Zugzeiten als „Tankstelle“ nutzt.

Die letzten Beobachtungen werden auch hier wieder im Detail mit Beobachtungsort aufgelistet. Die artspezifisch präsentierten Informationen können sogar dazu beitragen, eigene Beobachtungen leichter einzuordnen: Rotschenkel oder Dunkler Wasserläufer? Vor dieser Frage haben viele Vogelbeobachter schon einmal gestanden. Im Infosystem lässt sich leicht erkennen, dass es sich während der Wintermonate mit größerer Wahrscheinlichkeit um einen Rotschenkel handeln dürfte. Auch für die Nationalparkverwaltung selbst ist so schneller zu überblicken, wo beispielsweise im Frühjahr die ersten Seeregenpfeifer gemeldet werden, die als seltene Bodenbrüter an den Stränden der Inseln eine besondere Betreuung beim Schutz vor touristischer Nutzung benötigen. Für mehr als 50 charakteristische Arten des Wattenmeeres existierten auf zugvogeltage.de bereits Artensteckbriefe mit Angaben zu Aussehen, Verbreitung, Nahrung, dem Status im Nationalpark und zu Beobachtungsmöglichkeiten, in die nun die aktuellen Informationen aus ornitho.de eingebunden wurden. Die artspezifischen Infos sind allerdings auch über die oben genannten bisherigen Steckbriefe hinaus für alle nachgewiesenen Arten abrufbar.

Eine auf den Beobachtungsdaten von ornitho.de basierende „Gesamtartenliste“ stellt einmal mehr heraus, für wie viele Vogelarten das Wattenmeer von Bedeutung ist. Nicht weniger als 430 verschiedene Arten wurden inzwischen aus der Region bei ornitho.de gemeldet. 326 davon auch im Jahr 2020 – 9 weniger als im Vorjahr. Dass Seltenheiten wie Brillenente oder Sichler nicht in jedem Jahr zu finden sind, verwundert nicht unbedingt. Dafür gab es Ende November 2020 zum Beispiel die erste Beobachtung einer Felsenschwalbe, gleichzeitig Erstnachweis für ganz Niedersachsen. Als Appell für dringend nötige internatio-



nale Schutzmaßnahmen könnte hingegen verstanden werden, dass es 2020 erstmals keine einzige Meldung einer Turteltaube – ausgerechnet „Vogel des Jahres 2020“ – im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer gegeben hat. Diese und viele weitere Informationen liefert die Übersicht, in welchen der vergangenen Jahre die einzelnen Arten festgestellt wurden und wie viele Arten pro Jahr insgesamt.

Neue Entwicklung: Vogelartenvorhersage

Das neue Infosystem bietet aber noch mehr. Zahlreiche Faktoren beeinflussen das Vorkommen von Vögeln und den Vogelzug, sodass eine Prognose nur schwer möglich ist. Trotzdem ist das saisonale Auftreten der meisten Arten erstaunlich konstant. Die inzwischen vielen Millionen Beobachtungsdaten von ornitho.de erlauben daher zumindest eine Einschätzung darüber, wann welche Arten mit größter Wahrscheinlichkeit im Wattenmeer zu finden sind. Als innovative Funktion wird auf zugvogeltage.de daher auch eine „Vogelvorhersage“ präsentiert. Eine Wochenvorhersage (basierend auf 7-Tage-Abschnitten mit Beginn am 1. Januar und nicht Kalenderwochen, um einen direkten Vergleich zwischen mehre-

ren Jahren zu ermöglichen) liefert Informationen, welche Vogelarten in der aktuellen und nächsten Woche am wahrscheinlichsten auf der 3450 km² großen Gesamtfläche des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer auftreten werden.

Dargestellt wird, in wieviel Prozent der vergangenen zehn Jahre eine Art im betrachteten Zeitraum beobachtet wurde. Liegt der Wert bei 100 %, kann man davon ausgehen, dass sie auch aktuell dank der hohen Beobachterdichte bzw. Meldeaktivität wieder im Nationalpark nachgewiesen werden kann. Für den eigenen Erfolg einer Sichtung empfiehlt sich allerdings eine detailliertere Recherche in ornitho.de zu den vielversprechenden Gebieten. Denn es ist ein erheblicher Unterschied, ob vom Schiff aus, auf einer Insel oder am Festland beobachtet und nach Vögeln gesucht wird. Einige Gebiete sind im Nationalpark auch aus Schutzgründen permanent oder zeitweise gar nicht zugänglich. Arten mit geringen Werten sind entsprechend schwer bzw. nur mit Glück und Zufall zu finden – eben echte Ausnahmereignisse.

Dass Brandgänse und Austernfischer als Charaktervögel des Wattenmeeres ganzjährig zu sehen sind, ist Vielen bekannt. Doch wie wahrscheinlich ist aktuell die Beobachtung einer Pfuhschnepfe? Besonders reizvoll

sind für viele Beobachter die eher seltenen Arten. Ein besonderer Fokus der Vorhersage liegt daher auf den Raritäten. Aber lässt sich das Auftreten solcher Arten überhaupt vorhersagen? Ähnlich wie beim Wetter wird die Vorhersage sicherlich nicht immer zutreffen, aber wenn zum Beispiel in fast allen Vorjahren in der aktuellen Woche Schneeammern gesehen wurden, dürfte zumindest eine gute Chance bestehen. Bei den extremen Seltenheiten wird es natürlich immer schwieriger. Die „Vorhersagen“ sind also kein Orakel, sondern Darstellungen der Vorkommen in der jeweiligen Woche der Vorjahre und somit von erheblichem Informationswert.

Neben der aktuellen Vorhersage für die laufende und nächste Woche liefert eine Jahresvorhersage allgemeine Informationen zur Vogelwelt im Wattenmeer. In welchem Monat lassen sich im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer die meisten Vogelarten beobachten? Eine Übersicht der monatlichen Gesamtartenzahl des Vorjahres gibt die Antwort. Beachtlich ist zum einen, dass in jedem Monat deutlich über 200 Arten beobachtet werden, mit Höchstwerten beim Frühjahrs- und Herbstzug. Zum anderen fällt auf, dass im Oktober exakt 100 Arten mehr nachgewiesen wurden als im Januar 2019, was nicht zuletzt der

außergewöhnlichen Motivation und Akribie der aus dem ganzen Bundesgebiet ange-reisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Aviathlons zu verdanken ist. Austernfischer, Brandgans und Stockente wurden am häufigsten gemeldet, während Star, Trauerente und Alpenstrandläufer die höchsten gemeldeten Individuenzahlen aufweisen.

Projekt mit Beispielcharakter

Die Zusammenarbeit der Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, die die Zugvogeltage und somit auch den Aviathlon veranstaltet, mit dem DDA als Betreiber von *ornitho.de*, hat im Rahmen des Projekts zu einer innovativen Einbindung aktueller Beobachtungsdaten in die Informations- und Wissenskanäle des Nationalparks geführt und somit für die *ornitho*-Daten ein erheblich erweitertes Forum bereitgestellt. Der besondere Wert des Wattenmeeres für Vögel wird mithilfe von Karten, Grafiken und Statistiken präsentiert und hervorgehoben. Gleichzeitig regt das neue Infosystem zum Mitmachen an. Jede in *ornitho.de* aus dem Gebiet des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer gemeldete Beobachtung fließt automatisch und unmittelbar in die Auswertungen und

Statistiken mit ein. Alle Vogelkundler können also selbst dazu beitragen, die im System enthaltenen Daten zu verbessern, zu vervollständigen und zu präzisieren.

Über den Aviathlon hinaus wird quasi das ganze Jahr über gemeinsam eine möglichst lange Artenliste gesammelt und so die Avifauna dieses für die Vogelwelt wichtigen Schutzgebietes dokumentiert sowie als Grundlage für die Naturschutzarbeit nutzbar gemacht. Vogelbeobachter, auch wenn sie vielleicht nur hin und wieder die Gelegenheit zu einem Besuch des Wattenmeers haben, zum Beispiel im Urlaub, profitieren ebenso von diesen neuen Möglichkeiten. Dank der „Vogelvorhersage“ ließe sich ein gutes Zeitfenster für einen Aufenthalt mit vielen Vogelarten finden oder eine Antwort auf die Frage, wann eine bestimmte Art mit der höchsten Wahrscheinlichkeit zu entdecken ist. Mit diesem neuen Angebot danken die Nationalparkverwaltung und der DDA auch den vielen aktiven Melderinnen und Meldern aus dem niedersächsischen Wattenmeer. Das neue Infosystem ergänzt damit die in den letzten Jahren bereits an vielen Stellen im niedersächsischen Wattenmeer und weiteren Vogelbeobachtungsgebieten in Deutschland installierten QR-Codes (siehe Beitrag in DER FALKE 2019, H.5) zum Abruf aktueller Beobachtungsmeldungen per Smartphone.

Von Beginn an wurden mit dem Projekt – neben dem Natur- und Vogelschutz – mehrere Ziele verfolgt. Für alle an der Vogelwelt des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer Interessierten sollte eine möglichst umfassende und stets aktuelle Informationsmöglichkeit geschaffen werden. Wer eine Frage zum Auftreten der Vögel im Wattenmeer hat, soll dort die Antwort finden. Darüber hinaus konnten mit dem Projekt aber auch aus technischer Sicht die Weichen für weitere vergleichbare Projekte gestellt werden. So wurde eine Infrastruktur geschaffen, auf der in Zukunft andere Regionen aufbauen können. Denn auch wenn das niedersächsische Wattenmeer sicherlich zu den attraktivsten Regionen zur Vogelbeobachtung in Deutschland zählt, wären regionalisierte Informationen zum Auftreten von Vogelarten selbstredend auch für viele weitere Nationalparke, andere Schutzgebiete und Regionen interessant. Insofern hat dieses innovative Projekt auch Vorbildcharakter. Die individuell zu schaffende Anbindung an *ornitho.de* verspricht dabei stets aktuelle Beobachtungsmeldungen.

Christopher König, Florian Carius, Gaëtan Delaloye



Sonderpreis!



Preisstand 2021. Zzgl. Versandkosten.



Dieser „Falke-Sonderband“ führt Sie zuverlässig zu den besten Beobachtungsplätzen in Deutschland! Oder möchten Sie gerne ganz bestimmte Vogelarten beobachten? Kein Problem: Eine umfangreiche Artenliste gibt Ihnen entsprechende Empfehlungen! Alle beschriebenen Plätze sind sowohl mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar als auch mit dem PKW. GPS-Koordinaten führen Sie sicher an den Ausgangspunkt. Auch „vor Ort“ sind Sie nicht auf sich allein gestellt: Unsere Autoren nennen Ihnen Ansprechpartner (mit Telefon, E-Mail, Internet), machen Routenvorschläge und geben nach Möglichkeit auch Tipps, wo Sie nahe gelegene Übernachtungsmöglichkeiten finden!

416 S., ca. 600 farb. Abb., 101 Tab., 114 Karten, kart., 21 x 30cm.

Best.-Nr.: 97-6109684 € 14,95

Bestellen Sie bitte bei: **Humanitas**®
 Bücher ■ Freizeit ■ Lebensart **Versand**

Industriepark 3 • D-56291 Wiebelsheim
 Tel.: 06766/903-200 (zum Ortstarif) • Fax: 06766/903-320
 E-Mail: service@humanitas-versand.de • www.humanitas-versand.de

Impressum

Der Falke – Journal für Vogelbeobachter
 ISSN 0323-357X, Erscheinungsweise: monatlich
 Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Internet: www.falke-journal.de

Redaktionsbüro im Verlag:
 AULA-Verlag GmbH
 Industriepark 3 • 56291 Wiebelsheim
 Tel. 06766/903-141, Fax 06766/903-320
 E-Mail: falke@aula-verlag.de

Redaktion:
 Dr. Norbert Schäffer (verantwortlich; sch),
 E-Mail: norbert.schaeffer@falke-journal.de
 Georg Grothe, Redaktionsbüro Tel.: 06766/903-252,
 Fax: 06766/903-341, E-Mail: grothe@aula-verlag.de

Fachredaktion:
 Prof. Dr. F. Bairlein (fb), T. Brandt (tb), H.-J. Fünfstück (fü),
 T. Krumenacker (tk), Dr. H. Stickroth (hs), Dr. C. Sudfeldt (cs)

Redaktionelle Mitarbeit: Anita Schäffer

Redaktionsassistentin:
 Dominique Conrad, Redaktionsbüro,
 Tel.: 06766/903-236; Fax: 06766/903-341;
 E-Mail: falke@aula-verlag.de

Gestaltung/Satz: AULA-Verlag; Rolf Heisler (Ltg.)

Vertrieb und Abonnementverwaltung:
 Britta Fellenzer
 Tel.: 06766/903-206, Fax: 06766/903-320
 E-Mail: vertrieb@aula-verlag.de
 AULA-Verlag GmbH • Industriepark 3 • 56291 Wiebelsheim

Pressevertrieb:
 IPS Pressevertrieb GmbH,
 Carl-Zeiss-Str. 5, 53340 Meckenheim

Wirtschaftlich Beteiligte:
 Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co.

Bankverbindung:
 Wiesbadener Volksbank,
 BIC: WIBADE5W, IBAN: DE38 5109 0000 0015 1999 11

Anzeigenverwaltung:
 Tel.: 06766/903-246, E-Mail: mediaservice@jafona.de
 JAFONA-Verwaltungs- und Mediaservice GmbH
 Raiffeisenstraße 29, 55471 Biebern
 z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 27/2021
 Bankverbindung: Wiesbadener Volksbank
 BIC: WIBADE5W, IBAN: DE16 5109 0000 0015 1779 00

Druck: Strube Druck & Medien GmbH, Felsberg

Bezugsbedingungen:
 Einzelheftpreis 5,95€. Das Jahresabonnement für 12 Hefte ist im In- und Ausland für 59,90€ zzgl. Porto erhältlich. Für Schüler-/innen und Studenten/innen 42,95€ zzgl. Porto (Bescheinigung). In dem Preis ist der „Taschenkalender für Vogelbeobachter“ eingeschlossen. Die Mindestbestelldauer des Abonnements beträgt ein Jahr und verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn nicht schriftlich bis spätestens zwei Monate vor Ende des Bezugszeitraums (Datum des Poststempels) gekündigt wird. Bestellungen für Der Falke nehmen jede Buchhandlung und der Verlag entgegen.

Manuskripte:
 Sollten Sie einen Beitrag oder eine Manuskriptidee für DER FALKE haben, senden Sie uns bitte zunächst eine etwa zehnzeilige Inhaltsangabe oder setzen Sie sich vorab mit der Redaktion oder einem der ständigen Mitarbeiter in Verbindung.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung und Daten der Autoren, nicht unbedingt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung und die journalistische Bearbeitung von Beiträgen vor. Zum Abdruck angenommene Arbeiten und Abbildungen gehen in das uneingeschränkte Nutzungsrecht – sowohl in gedruckter, als auch in elektronischer Form – des Verlages über, wenn nichts anderes schriftlich vereinbart wurde. Originaldias werden zurückgeschickt, Fotoabzüge, sonstige Abbildungen und Datenträger verbleiben im Verlag. Sind eingereichte Beiträge bereits in ähnlicher Form veröffentlicht oder bei anderen Zeitschriften eingereicht worden, so ist der Einsendung die Angabe über Zeitpunkt und Art der Veröffentlichung sowie das Einverständnis des erstveröffentlichenden Verlages beizufügen. Das gilt auch für Artikel, die bereits in einer anderen Sprache veröffentlicht wurden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, die Annahme bleibt vorbehalten.

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch das der Übersetzung in fremde Sprachen, sind vorbehalten. Eine Nachdruckgenehmigung muss schriftlich erteilt werden. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Verlages digital oder analog vervielfältigt werden. Unsere detaillierten Bedingungen entnehmen Sie bitte den Manuskriptrichtlinien, die wir Ihnen auf Anfrage gerne zuschicken.

Wir verarbeiten Ihre personenbezogenen Daten unter Beachtung der Bestimmungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie aller weiteren maßgeblichen Gesetze. Grundlage für die Verarbeitung ist Art. 6 Abs. 1 DS-GVO. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter www.aula-verlag.de/datenschutz.

Internetseiten der Fotografen in diesem Heft:
 Hans-Joachim Fünfstück www.5erls-naturfotos.de

Thomas Krumenacker www.krumenacker.de
 Eckhard Lietzow www.lietzow-naturfotografie.de

Mathias Putze www.birds-in-flight.net
 Mathias Schäff www.living-nature.eu